

Unterrichtshilfen Klasse 8 / 9 / 10

Carlo Ross: Mordskameradschaft. Tim, unter Skinheads geraten

224 Seiten.

cbt Nr. 30082

München: C. Bertelsmann Jugendbuch 1996.



Unterrichtshilfen von Katja Amthor

Inhalt

Deutschland im Jahr 1990: Für den 16-jährigen Ostberliner Tim Gödde ist nichts mehr so, wie es einmal war – der Vater, ein ehemaliger Stasi-Offizier, konspiriert im roten Untergrund und stellt seine »politische Pflicht« über alle familiären Verpflichtungen, die Mutter sucht Trost im Alkohol. Völlig auf sich allein gestellt, sucht Tim nach Geborgenheit und neuen Idealen. In einer Gruppe nationalsozialistisch gesinnter Skins glaubt er zunächst Halt zu finden. Doch schon bald erschrecken ihn die Gewaltbereitschaft und Intoleranz seiner neuen »Freunde«. Kann er sich mit Hilfe des Streetworkers Markus Fliege noch aus diesen Verstrickungen befreien? Die Geschehnisse spitzen sich zu, als Tim eines Nachts selbst eine Mutprobe ablegen soll.

Zum Autor

Carlo Ross wurde 1928 in Hagen geboren. Nur durch glückliche Zufälle überlebte er die Zeit des Nationalsozialismus und die Haft im Konzentrationslager Theresienstadt. Nach dem Krieg arbeitete er journalistisch, später auch als Sozialarbeiter in Berlin. Erst nach seiner Pensionierung begann er mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Seit einigen Jahren lebt er als freier Schriftsteller in der Oberpfalz. Für sein bisheriges Gesamtwerk, zu dem auch zwei mehrfach preisgekrönte autobiografische Romane über eine jüdische Kindheit im Deutschland der Nationalsozialisten gehören, erhielt Ross 1994 den Alfred-Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur.

Arbeitsaufträge zur Leseprobe

1. Axel und Tim kommen sich vor »wie in einem fremden Land«, sie wundern sich über einiges bei der Versammlung. Schreibe auf, wie ein **Gespräch** zwischen ihnen nach Abschluss des »Kameradschaftsabends« verlaufen könnte.

Axel: *Mensch Tim, wo sind wir denn da hingelaten?*

Tim: *Mit so was hatte ich auch nicht gerechnet. Das war ja wie bei den Nazis.*

Axel: ...

2. **Ein Wort** wird auf dieser Versammlung besonders oft verwendet. Beim Lesen des Textes fällt es dir bestimmt auf. Unterstreiche dieses Wort, zähle, wie oft es verwendet wird, und überlege, welche Bedeutung es für die im Text beschriebene Situation hat.



3. Anja und Olga haben die Jungen zu der Versammlung einer rechtsextremistischen Gruppe eingeladen. Mit **welchen Argumenten** hätten zwei andere Mädchen die beiden veranlassen können, diese Veranstaltung *nicht* zu besuchen?



4. Wenn du die Buchstaben in den gerasterten Feldern des folgenden Rätsels richtig zusammensetzt, erfährst du, welche Leute Tim und Axel bei den »Kameraden« häufig antreffen könnten.

1. Bahnhof, an dem sich die rechtsextremistische Gruppe treffen will
2. Das brüllen alle für Anja und Olga
3. Name eines Gastes
4. Dazu sind alle eingeladen
5. Nachname eines rechtsextremistischen Anführers
6. Dieses Wort kennen Axel und Tim aus der Schule in einem anderen Zusammenhang
7. Anderes Wort für »Heimatland«
8. Tag am Wochenende
9. Freunde und Anhänger

Lösungswort: _ _ _ _ _

Schnuppertext: Leseprobe Seite 69–71

Die Anwesenden erhoben sich wie auf ein geheimes Kommando, nahmen stramme Haltung ein und hoben die Arme zum Gruß.

Kamerad Walter erwiderte den Gruß zackig und schlug die Stiefelabsätze zusammen.

»Setzen«, übernahm er das Kommando.

Die Kameraden folgten dem Befehl. Das geschah so gedrillt, so präzise, als sei es einstudiert.

»Ein Lied«, kommandierte Walter und stimmte auch gleich an: »Ein junges Volk ...« Und dann sangen die Kameradinnen und Kameraden, sangen laut und hell, mit klaren Stimmen:

»Ein junges Volk steht auf,
zum Sturm bereit –
hebt die Fahnen höher, Kameraden ...«

Axel staunte mit offenem Mund und auch Tim kam sich vor wie in einem fremden Land.

»... Deutschland, Vaterland,
wir kommen schon ...«

hörte Tim den Text. Ein Schauer jagte über seinen Rücken.

Nun nahm Kamerad Walter mit befehlsgewohnter Stimme das Wort.

Er verzog die Lippen zu einem Lächeln, als er sagte: »Wir haben zum heutigen Kameradschaftsabend zwei Gäste, die wir willkommen heißen. Axel und Tim sind Mitschüler unserer Kameradinnen Anja und Olga. Sie haben ihre Schulkameraden geworben und ihnen gebührt dafür unser Dank!«

»Zicke zacke, zicke zacke, hoi, hoi, hoi«, brüllten die Kameraden begeistert. Die Mädchen bekamen rosige Wangen.

Tim und Axel erhoben sich verlegen und linkisch.

Kamerad Walter aber hielt die Fäden fest in der Hand. »Ein jeder aus unserer Kameradschaft sollte sich an den Mädels ein Beispiel nehmen. Wenn ein jeder von uns Freunde und Gleichgesinnte einladen würde, dann wären wir bald ein politischer Faktor, den man nicht mehr übersehen kann.

Bevor wir zum Referat des heutigen Abends kommen, will ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir uns am kommenden Sonnabend um 8 Uhr auf dem Bahnhof Wiesdorf zu unserem zweiten Manöverspiel treffen, zu dem ich auch unsere neuen Freunde herzlich einlade. Wir kampieren bei einem alten Kameraden, wo wir ungestört sein werden. Schon jetzt will ich euch darauf aufmerksam machen, dass der Kamerad Rolf Kühn aus Frankfurt am Main an unserer Seite sein wird!«

Beifall kam auf.

»Der Kamerad Kühn ist ein sehr bekannter Mann. Bestimmt habt ihr ihn auch schon im Fernsehen gesehen«, flüsterte Anja den Jungen zu. Die nickten und konzentrierten sich, als Kamerad Walter sein Referat begann: »Das Thema des heutigen Abends lautet ›Unser Kampf für Deutschland – Was können wir tun für unser Vaterland?‹ Solange es aufrechte deutsche Frauen und Männer gibt, wird es das Anliegen dieser Menschen sein, alle Kraft für Deutschland einzusetzen, für Deutschland zu kämpfen und auch zu sterben, wenn dies nötig sein sollte!« Verstohlen sah Axel auf das Zifferblatt seiner Armbanduhr. Es war erst kurz vor halb neun Uhr.

›Mist«, sagte Axel für sich, ›das wird ein verflucht langer Abend!«

Didaktisch-methodische Hinweise

Thematik / Problematik

Die erste Ebene des Buches thematisiert die als Folge der **Wiedervereinigung** eingetretenen Veränderungen und schildert die Stimmung der ostdeutschen Bevölkerung zwischen Freude und Zukunftsangst. Vor allem die Jugendlichen stehen vor einer völlig neuen Situation; viele verlieren ihre Perspektiven und Ideale. Für **rechtsextreme Rädelsführer** ist es so nicht schwer Anhänger zu finden, die anfällig für Ideologien und Rituale aus der NS-Zeit sind.

Auf einer zweiten Ebene schildert der Autor exemplarisch **das persönliche Schicksal** des 16-jährigen Tim Gödde. Seine Eltern sind gescheitert. Der Vater, ein ehemaliges Stasi-Mitglied, hat im neuen Staat keine Funktion mehr, die Mutter flüchtet sich in den Alkohol. Verunsichert begibt sich Tim auf die Suche nach neuen Idealen, Werten und einem Sinn für seine Existenz. Dieses »Wertevakuum« versuchen nun Mitglieder einer rechtsextremistischen Gruppe zu füllen. Trotz gelegentlicher Irritationen – etwa durch die der Realität nachgestaltete homosexuelle Orientierung führender Funktionäre (vor allem an das Beispiel *Michael Kühnen* dürfte der Autor dabei gedacht haben) – bieten sie Tim das, was er so schmerzlich vermisst: Autorität, einen als »Kameradschaft« definierten Familienersatz und eine als »Ersatzwertesystem« dienende Ideologie. Vor diesem Hintergrund ist Tim sogar bereit die brutale **Gewalt der Rechtsextremisten** in Kauf zu nehmen. Er wird selbst zum Täter.

Zielgruppe

Das Thema ist sicher unterschiedlich aktuell, seine Bedeutung wird dennoch häufig unterschätzt bzw. ignoriert. Eine erfolgreiche Arbeit mit dem Buch setzt bei den Schülern zum einen eine gewisse Empathiefähigkeit voraus, zum anderen die Kenntnis politischer und geschichtlicher Hintergründe, wie sie im Geschichtsunterricht meist **ab der 8. Klasse** erarbeitet werden.

Methodische Hinweise

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus kann vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren deutlich gewordenen Gewalt (in allen

Teilen Deutschlands) heute als **schulische Pflichtaufgabe** gelten. Dabei ist jedoch nicht davon auszugehen, dass Lektüre unmittelbar zu Einstellungsveränderungen bei Schülern bzw. zu einer Resistenz gegenüber rechtsextremistischem Gedankengut führen könnte (vgl. dazu *Knobloch* 1994, S. 17 ff.).

Das Buch von *C. Ross* empfiehlt sich für einen Lektüreprozess, der **gemeinsame und individuelle Lektüre** miteinander verbindet. Dabei sollte die im Roman aufgegriffene rechtsextremistische Propaganda immer wieder durch Materialien über die Realität des »**3. Reiches**« ergänzt werden. Dazu eignen sich sowohl Sachtexte als auch entsprechende Romane und Erzählungen (vgl. auch die autobiografisch orientierten Jugendbücher von *C. Ross* »Im Vorhof der Hölle« und »Aber Steine reden nicht«). Bei Phasen gemeinsamer Lektüre im Klassenzimmer ist zu vermeiden, dass Schülerinnen und Schüler rechtsextremistische Propaganda oder menschenverachtende Äußerungen vorlesen müssen. Besser ist es entsprechende Textstellen (etwa S. 68 f., S. 195) still lesen und anschließend diskutieren zu lassen bzw. Inhaltsangaben zu formulieren.

Ansätze für **handlungsorientierte Arbeitsweisen** mit dem Buch bieten vor allem Textstellen, die positive Einstellungen und Verhaltensweisen nachvollziehbar machen. Dazu können Gedanken der Protagonisten in Form von fiktiven **Briefen, Tagebucheinträgen** oder **Telefonaten** formuliert werden. So lässt sich für S. 185 das in Aussicht genommene Telefonat zwischen Heinz und Tim formulieren. Nach S. 192 lassen sich Tims Gedanken aufschreiben; nach S. 198 lässt sich als Tagebucheintrag entwerfen, wie Tim dem Einfluss der Rechtsextremisten entkommen könnte. Für **Projekte** sei auf *Knobloch* 1994 verwiesen.

Literaturhinweise

Anschlusslektüre

- *Thomas Keneally*: Schindlers Liste. OMNIBUS Nr. 20297. München: C. Bertelsmann Jugendbuch 1996.

Literaturdidaktik / Fachliteratur

- *Wolfgang Benz* (Hrsg.): Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. Frankfurt/M.: Fischer 1994.
- *Malte Dahrendorf*: Das Thema »Faschismus / Nationalsozialismus«. In: *Malte Dahrendorf* (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur – Material. Berlin: Volk und Wissen 1995, S. 75-89.
- *Malte Dahrendorf* u.a.: Das Vergangene ist nicht tot! Kinder- und Jugendbücher zum Thema Faschismus / Nationalsozialismus. Bad Homburg: Mensch & Leben 1994.
- *Wilhelm Heitmeyer*: Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen. Weinheim: 41992.
- *Jörg Knobloch*: Lesen in Rausland – Literatur gegen Rechts. Lichtenau: AOL 1994.

Arbeitsaufträge

1. Tim hat zu Hause **Schwierigkeiten**. Sowohl mit seinem Vater als auch mit der Mutter gibt es Probleme. Mehr darüber erfährst du z.B. auf den Seiten 12-19. Was würde er wohl einem guten Freund auf die Frage »Wie geht's deinen Eltern?« antworten?

»Meine Mutter...«

»Mein Vater...«

2. Was gehört zusammen ?

1	Mitläufer	A	Politische Werbung
2	Vopo	B	Anhänger der nationalsozialistischen Ideologie
3	Propaganda	C	Truppenübung unter kriegsähnlichen Bedingungen
4	Stasi	D	Jemand, der einer Partei oder Gruppe angehört, aber nicht aktiv mitwirkt
5	Manöver	E	Volkspolizei der DDR
6	Fascho / Faschist / Nazi	F	Staatssicherheitsdienst

3. Die Antworten auf die folgenden Fragen finden sich in den SIL/BEN/DER/MAU/ER. Aus den übrig bleibenden Silben kannst du ein Wort bilden, das dir sagt, was sich in der Zeit kurz vor den Ereignissen des Romans ereignet hat. Tipp: Das Glossar am Ende des Buches hilft dir bei der Lösung!

NI	BER		PO	LER	EI	SI	
MOL	VO	WIE	LE	GREI		FER	A
TREP		CHIPS		VER		GUNG	
LIN	LAND		TOW			NI	
STA		DER		BROI			
	GUCK		LU			HO	

1. Abkürzung für »Honecker-Land« / 2. Stadt, in der Tim wohnt / 3. helles Bier / 4. Abkürzung für Volkspolizist / 5. Berliner Stadtteil (hier fährt der Dampfer ab) / 6. Brathähnchen / 7. anderes Wort für Polizei / 8. Abkürzung für Staatssicherheitsdienst / 9. Firma »Horch-und-...« / 10. DDR-Geld aus Aluminium

Lösungswort: _____



4. Am Anfang von Kapitel 7 wird eine Schlägerei beschrieben. Lies den Text genau durch. Was könnte darüber am nächsten Tag in der **Zeitung** stehen? Denke auch an eine passende

Schlagzeile!

5. Am Schluss des Buches liegt Tim immer noch im Koma. Stell dir vor, er erwacht. Schreibe ihm einen **Brief**, in dem du ihm deine Hilfe anbietest.

Lieber Tim,



6. Ein **Inhaltsverzeichnis** mit Kapitelüberschriften wäre für manchen Leser eine große Hilfe. Versuche zusammen mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin passende Überschriften zu finden.

Inhaltsverzeichnis

1. Im Krankenhaus	7
2.
...	...
8.
Glossar	219

Die wichtigsten Lösungen

Carlo Ross:

Mordskameradschaft

Arbeitsaufträge zur Leseprobe:
Aufgabe 2: Das Wort »Kamerad«
wird im Schnuppertext 18-mal
verwendet.

In der beschriebenen Situation dient
es dazu, die Zusammengehörigkeit
der rechtsextremistischen Gruppe
zu betonen und die Mitglieder der
Gruppe gegen andere Personen, die
eben keine »Kameraden« sind, abzu-
grenzen.

Der Begriff greift zugleich den mi-
litärischen Sprachgebrauch auf, wo-
bei von den Rechtsextremisten be-
wusst auf die Tradition der national-
sozialistischen Wehrmacht zurück-
gegriffen wird.

Aufgabe 4: 1. Wiesdorf / 2. Zicke
Zacke / 3. Tim / 4. Manöverspiel /
5. Kühn / 6. Referat / 7. Vaterland /
8. Sonnabend / 9. Gleichgesinnte
Lösungswort: Skinheads

Arbeitsaufträge 2:

Aufgabe 2: 1D / 2E / 3A / 4F / 5C /
6B

Aufgabe 3: 1. Honiland / 2. Berlin /
3. Molle / 4. Vopo / 5. Treptow /
6. Broiler / 7. Greifer / 8. Stasi /
9. Guck / 10. Aluchips

Lösungswort: Wiedervereini-
gung

